

An Open Letter on Translating

By Martin Luther, 1530

Translated from "Ein sendbrief D. M. Luthers. Von Dolmetzschen und Fürbit der heiligenn" in *Dr. Martin Luthers Werke*, (Weimar: Hermann Boehlaus Nachfolger, 1909), Band 30, Teil II, pp. 632-646.

Revised and annotated by Michael D. Marlowe, June 2003.

The English version of Luther's *Sendbrief vom Dolmetschen* presented here is a revision of the translation done by Dr. Gary Mann for project Wittenberg. In revising Mann's translation I have used the German text of the Weimar edition of Luther's Works, and also the translation of Charles M. Jacobs (as revised by Theodore Bachmann) in the American edition of Luther's Works. Beside this I set the German text in original spelling, as reprinted in the edition of Erwin Arndt, *Martin Luther. Sendbrief vom Dolmetschen und Summarien über die Psalmen und Ursachen des Dolmetschens. Mit einem Anhang ausgewählter Selbstzeugnisse und übersetzungsproben* (Halle/Saale: Max Niemeyer Verlag, 1968) --M.D.M.

Wenzeslaus Link allen Christgläubigen

Gottes gnade und barmherzigkeit /
Der weise Salomon spricht Wer korn
inne helt / dem fluchen die leute /
Aber sege kömpt ober den /so es
verkeufft. Welcher Spruch eigentlich
zuverstehen ist / von allem das zu
gemeinem nutz oder troste der
Christenheit dienen kann / Drumb
schilt auch der Herr im Evangelio
den untreuen knecht einen faulen
schalck /das er sein gelt inn die
erden vergraben und verborgen
hatte. Solchen fluch des Herrn und
der gantzen gemeinen zu vermeiden
/ hab ich diesen Sendbrieff / der mir
dich einen guten freund zu handten
komen / nicht wissen zuverhalten /
Sondern öffentlich inn druck geben /

Wenceslas Link to all believers in Christ:

God's grace and mercy. The wise
Solomon says in Proverbs 11: "The
people curse him who withholds
grain, but there is a blessing on the
head of him who sells it." This verse
speaks truly concerning everything
that can serve the common good and
well-being of Christendom. This is
why the master in the gospel
reprimands the unfaithful servant like
a lazy rascal for having hidden and
buried his money in the ground. So
that this curse of the Lord and the
entire Church might be avoided, I
had to publish this letter which came
into my hands through a good friend.
I could not withhold it, as there has
been much discussion about the

Denn dieweil der verdolmetschunge halben / Alts und Newes testaments / viel rede sich zutragen / Nemlich die feinde der wahrheit furgeben / als were der Text an viel orten geendert odder auch verfelschet / dadurch viel einfeltiger Christen / auch untern gelerten / so der Ebreisschen und Griechischen sprache nicht kundig / entsetzunge oder schew gewinnen / Ist gütlich zuuerhoffen / das auff's minste zum teil hiermit den gottlosen ihr lestern verhindert / und den frommen ihr scrupel genomen soll werden / Vileicht auch verursacht / das etwas mehrers auff solche fragstück oder materi geschrieben werde / Bitte derhalben / ein jeder liebhaber der wahrheit / wölle im solch werck im besten lassen befohlen sein / und Gott treulich bitten umb rechten verstand der Göttlichen schrifft / zu besserung und mehrung gemeiner Christenheit / Amen.

Nürnberg / am xv. Septemb. Anno M. D. XXX.

* * *

Dem Ebarnd und fürsichtigen N. meinem günstigen herrn und freunde.

Gnad und friede inn Christo / Erbar / Fürsichtiger lieber herr und freund / Ich hab ewer schrifft empfangen mit den zwo Questen odder fragen / darin ihr meines berichts begert. Erstlich / Warumb ich zun Römern am dritten Capitel die wort S. Pauli / *Arbitramur hominem iustificari ex fide absque operibus legis* / also verdeudscht habe. Wir halte / das der mensch gerecht werde on des

translating of the Old and New Testaments. It has been charged by the enemies of truth that the text has been modified and even falsified in many places, which has startled and shocked many simple Christians, even among the educated who do not know the Hebrew and Greek languages. It is devoutly to be hoped that with this publication the slander of the godless will be stopped and the scruples of the devout removed, at least in part. Perhaps it may even give rise to more writing on such questions and matters such as these. Therefore I ask all lovers of the truth to take this work to heart seriously, and faithfully to pray to God for a right understanding of the divine Scriptures, to the improvement and increase of our common Christendom. Amen.

Nuremberg. September 15, 1530

* * *

To the Honorable and Worthy N., my favorite lord and friend.

Grace and peace in Christ, honorable, worthy and dear Lord and friend! I received your letter with the two questions, or inquiries, requesting my response. In the first place, you ask why in translating the words of Paul in the 3rd chapter of the Epistle to the Romans, *Arbitramur hominem iustificari ex fide absque operibus*, I rendered them, "We hold that a man is justified

gesetzes werck / allein durch den glauben Und zeigt darneben an / wie die Papisten sich über die massen unnütz machen / weil im Text Pauli nicht stehet das wort / Sola (allein) Und sey solcher zusatz von mir nicht zu leiden / inn Gottes worten etc. Zum andern / Ob auch die verstorbenen Heiligen für uns bitten / weil wir lesen / das ia die Engel für uns bitten etc. Auff die erste frage / wo es euch gelüset / mügt ihr ewern Papisten von meinet wegen antworten / also.

Zum ersten / Wenn ich D. Luther / mich hette mügen des versehen / das die Papisten / alle auff einen hauffen / so geschickt weren / das sie ein Capitel inn der schrift kündten recht und wol verdeutschen / So wolt ich fürwar mich der demut haben finden lassen / und sie umb hülf und beystand gebeten / das Newe Testament zuverdeutschen / Aber dieweil ich gewust / und noch für augen sehe / das ihr keiner recht weis / wie man dolmetschen odder deutsch reden sol / hab ich sie und mich solcher mühe uberhaben. Das merckt man aber wol / das sie aus meinem dolmetschen un deutsch / lernen deutsch reden und schreiben / und stelen mir also meine sprache / davon sie zuvor wenig gewust / dancken mir aber nicht dafür / Sondern brauchen sie viel lieber wider mich / Aber ich gönne es ihn wol / denn es thut mir doch sanfft / das ich auch meine undanckbare jünger / dazu meine feinde / reden gelert habe.

without the works of the law, by faith alone," and you also tell me that the papists are causing a great fuss because Paul's text does not contain the word *sola* (alone), and that my addition to the words of God is not to be tolerated. Secondly, you ask whether the departed saints intercede also for us, because we read that angels intercede for us. Regarding the first question, you can give the papists this answer from me, if you like.

First of all if I, Dr. Luther, had expected that all the papists together were capable of translating even one chapter of Scripture correctly and well into German, I would have gathered up enough humility to ask for their aid and assistance in translating the New Testament into German. However, because I knew (and still see with my own eyes) that not one of them knows how to translate or speak German, I spared them and myself the trouble. It is evident, however, that they are learning to speak and write German from my German translation, and so they are stealing my language from me, a language they had little knowledge of before this. Yet they do not thank me for this, but instead they use it against me. However, I readily grant them this, for it tickles me to know that I have taught my ungrateful pupils, even my enemies, how to speak.

Zum andern / Mügt ihr sagen / das ich das Neue Testament verdeutscht habe / auff mein bestes vermögen und auff mein gewissen / habe damit niemand gezwungen / das er es lese / sondern frey gelassen / Und allein zu dienst gethan / denen / die es nicht besser machen können / Ist niemand verboten ein bessers zu machen / Wers nicht lesen will / der lasse es ligen / Ich bitte und feyer niemand drümb / Es ist mein Testament un mein dolmetschung / und sol mein bleiben und sein / Hab ich drinnen etwa gefelhet (das mir doch nicht bewußt und freilich ungerne einen buchstaben mutwilliglich wolt unrecht verdolmetschen) darüber wil ich die Papisten nicht zu richter leiden / Denn sie haben noch zur zeit / zu lange oren dazu / und ihr ika ika ist zu schwach mein verdolmetschen zu urteilen / Ich weis wol / und sie wissens weniger denn des müllers thier / was fur kunst / vleis / vernunfft / verstand zum guten Dolmetscher gehöret / denn sie habens nicht versucht.

Es heisst / Wer am wege bawet / der hat viel meister /also gehet mirs auch / Diejenigen die noch nie haben recht reden können / schweige denn dolmetschen / die sind allzumal meine meister / und ich mus ihr aller jünger sein / Und wenn ich sie hette sollen fragen / wie man die ersten zwey wort Matthei. j. Liber generationis / sollte verdeutschen / so hette ihr keiner gewust gack dazu zu sagen / und urteilen mir nu das ganze werck / die feinen gesellen. Also gieng es S. Hieronymo auch / da er die Biblia

Secondly, you might say that I have conscientiously translated the New Testament into German to the best of my ability, and that I have not compelled anyone to read it. Rather I have left that open, only doing the work as a service to those who could not do it better. No one is forbidden to do it better! If someone does not wish to read it, he can let it lie, for I do not ask anyone to read it or praise anyone who does so. It is my Testament and my translation, and it shall remain mine. If I have made some mistakes in it (although I am not aware of any, and would most certainly be unwilling to deliberately mistranslate a single letter) I will not allow the papists to be my judges. For their ears are still too long and their hee-haws too weak for them to criticize my translating. I know quite well how much skill, hard work, sense and brains are needed for a good translation. They know it even less than the miller's donkey, for they have never tried it.

It is said, "He who builds along the road has many masters." That is how it is with me also. Those who have never been able to speak properly (to say nothing of translating) have all at once become my masters and I must be their pupil. If I were to have asked them how to turn into German the first two words of Matthew, *Liber Generationis*, not one of them would have been able to say Quack! And now they judge my whole work! Fine fellows! It was also like this for St. Jerome when he translated the Bible. Everybody was his master. He

dolmetschet / da war alle welt sein
 meister / Er allein war es / der nichts
 kundte / und urteilten dem guten
 man sein werck die jenigen / so ihm
 nicht gnug gewest weren / das sie
 ihm die schuch hetten solle
 wisschen / Darümb gehört grosse
 gedult dazu / so jemand etwas
 öffentlich guts thun will / denn die
 welt wil meister Klüglin bleiben / und
 mus imer das Ros unter dem
 schwantz zeumen / alles meistern un
 selbs nichts können / das ist ihr art /
 davon sie nicht lassen kan.

Ich wolt noch gern den Papisten
 ansehen / der sich erfur thet / und
 etwa eine Epistel S. Pauli odeer
 einen Propheten verdeuscht / So
 fern / das er des Luthers deusch
 und dolmetschen nicht dazu
 gebraucht / da solt man sehen / ein
 fein / schön / löblich deusch odder
 dolmetschen / Denn wir haben ia
 gesehen den Sudler zu Dresen / der
 mein New testament gemeistert hat /
 (Ich wil seinen namen inn meinen
 büchern nicht mehr nennen / So hat
 er auch nu seinen Richter / und ist
 sonst wol bekand) der bekennet /
 das mein deusch susse und gut
 sey / und sahe wohl / das ers nicht
 besser machen kund / un wolt es
 doch zu schanden machen / fur zu /
 und nam fur sich mein New
 testament / fast von wort zu wort wie
 ichs gemacht habe / und thet meine
 vorrede / glose un namen davon /
 schreib seinen namen / vorrede und
 glose dazu / verkauffte also mein
 New testament unter seinem namen
 / Wanne lieben kinder / wie
 geschach mir da so wehe / da sein
 Landsfurst mit einer grewlichen
 vorrede verdampt und verbot des

alone was totally incompetent, and
 people who were not worthy to clean
 his boots judged the good man's
 work. It takes a great deal of patience
 to do good things in public. The
 world believes itself to be the expert
 in everything, while putting the bit
 under the horse's tail. Criticizing
 everything and accomplishing
 nothing, that is the world's nature. It
 can do nothing else.

I would like to see a papist come
 forward and translate even one
 epistle of St. Paul's or one of the
 prophets without making use of
 Luther's German or translation. Then
 we might see a fine, beautiful and
 noteworthy translation into German.
 We have seen that scribbler from
 Dresden ⁽¹⁾ play the master to my
 New Testament. I will not mention his
 name again in my books, as he has
 his Judge now, and is already
 well-known. He admits that my
 German is sweet and good. He saw
 that he could not improve upon it.
 Yet, eager to dishonor it, he took my
 New Testament nearly word for word
 as it was written, and removed my
 prefaces and notes, replaced them
 with his own, and thus published my
 New Testament under his name! Oh
 Dear Children, how it pained me
 when his prince in a detestable
 preface condemned Luther's New
 Testament and forbade the reading
 of it, while commanding the
 Scribbler's New Testament to be
 read, even though it was the very
 same one Luther had done!

Luthers New testament zu lesen /
 doch daneben gebot / des Sudlers
 New testament zu lesen / welchs
 doch eben dasselbige ist / das der
 Luther gemacht hat.

Und das nicht jemand hie dencke /
 ich liege / So nim beide testament fur
 dich / des Luthers und des Sudlers /
 halt sie gegen ander / so wirstu
 sehen / wer inn allen beiden der
 dolmetscher sey / Den was er inn
 wenig orten geflickt und geendert
 hat (wie wol mirs nicht alles gefellet)
 so kan ichs doch wol leide / un
 schadet mir sonderlich nichts / so
 viel es den Text betrifft / darümb ich
 auch nie darwidder habe wölle
 schreibe / Sondern habe der
 grossen weisheit müssen lachen /
 das man mein New testament so
 grewlich gelestert / verdampft /
 verboten hat / weil es unter meinem
 namen ist ausgegangen / Aber doch
 müssen lesen / weil es unter eines
 andern namen ist ausgegangen.
 Wiewol / was das fur eine tugent sey
 / einem andern sein buch lestern
 und schenden / darnach dasselbige
 stelen und unter eigenem name
 dennoch aus lassen gehen / und
 also durch frembde verlesterte erbeit
 / eigen lob und namen suchen / das
 las ich seinen richter finden. Mit ist
 inn des gnug / und bin fro / das
 meine arbeit (wie S. Paulus auch
 rhümet) mus auch durch meine
 feinde geföddert / und des Luthers
 buch / on Luthers namen / unter
 seiner feinde namen / gelesen
 werden / Wie künd ich mich bas
 rechen?

Und das ich widder zur sachen
 kome / Wenn ewer Papist sich viel

So that no one may think I am
 lying, put Luther's and the Scribbler's
 New Testament side by side and
 compare them. You will see who is
 the translator in both. He has
 patched it and altered it in a few
 places. Not all of it pleases me, but I
 can let it pass; it does no particular
 harm as far as the text is concerned.
 For this reason I had decided not to
 write against it. But I did have to
 laugh at the great wisdom that so
 terribly slandered, condemned and
 forbade my New Testament when it
 was published under my name, but
 required it to be read when
 published under the name of
 another! What kind of virtue is this,
 that slanders and heaps shame on
 someone else's work, and then
 steals it, and publishes it under one's
 own name, thereby seeking praise
 and a good reputation through the
 slandered work of someone else! I
 leave that for his judge to say. As for
 me, I am well satisfied that my work
 (as Paul also boasts) will be
 furthered by my enemies, and that
 Luther's work, without Luther's name
 but under that of his enemy, is to be
 read. What better revenge could I
 have than this?

But I will return to the subject at
 hand. If your papist wishes to make a

unnütze machen wil mit dem wort
(Sola / Allein) so sagt ihm flugs also /
Doctor Martinus Luther wils also
haben / und spricht / Papist und Esel
sey ein ding / Sic volo / sic iubeo / sit
pro ratione voluntas. Denn wir
wöllen nicht der Papisten schuler
noch iünger / sondern ihre meister
und richter sein / Wöllen auch ein
mal stolzieren un pochen mit den
Esels köpffen / Und wie Paulus
widder seine tolln heiligen sich
rhümet / so wil ich mich auch wider
diese meine Esel rhümen / Sie sind
Doctores? Ich auch. Sie sind gelert?
Ich auch. Sie sind Prediger? Ich
auch. Sie sind Theologi? Ich auch.
Sie sind Disputatores? Ich auch. Sie
sind Philosophi? Ich auch. Sie sind
Dialectici? Ich auch. Sie sind
Legenten? Ich auch. Sie schreiben
bücher? Ich auch.

Und ich wil weiter rhümen / Ich kan
Psalmen und Propheten auslegen /
Das können sie nicht. Ich kan
dolmetschen / Das können sie nicht.
Ich kan die heiligen schriff lesen /
Das können sie nicht. Ich kan biten /
Das können sie nicht. Und das ich
herunter kome / Ich kan ihr eigen
Dialectica und Philosophia bas /
denn sie selbs allesampt. Und weis
dazu fur war / das ihr keiner ihren
Aristotelen verstehet. Und ist einer
unter ihn der ein proemium odder
Capitel im Aristotele recht verstehet /
so wil ich mich lassen prellen. Ich
rede itzt nicht zuviel / denn ich bin
durch ihre kunst alle erzogen und
erfahren von iugent auff / weis fast wol
wie tieff und weit sie ist. So wissen
sie auch wol / das ichs alles weis
und kann / was sie können / Noch

great fuss about the word *sola*
(alone), say this to him: "Dr. Martin
Luther will have it so, and he says
that a papist and a donkey are the
same thing." *Sic volo, sic iubeo, sit
pro ratione voluntas.* ⁽²⁾ For we are
not going to be students and
disciples of the papists. Rather, we
will become their teachers and
judges. For once, we also are going
to be proud and brag, with these
blockheads; and just as Paul brags
against his mad raving saints, I will
brag against these donkeys of mine!
Are they doctors? So am I. Are they
scholars? So am I. Are they
preachers? So am I. Are they
theologians? So am I. Are they
debaters? So am I. Are they
philosophers? So am I. Are they
logicians? So am I. Do they lecture?
So do I. Do they write books? So do
I.

I will go even further with my
boasting: I can expound the psalms
and the prophets, and they cannot. I
can translate, and they cannot. I can
read the Holy Scriptures, and they
cannot. I can pray, they cannot.
Coming down to their level, I can use
their rhetoric and philosophy better
than all of them put together. Plus I
know that not one of them
understands his Aristotle. If any one
of them can correctly understand one
preface or chapter of Aristotle, I will
eat my hat! No, I am not overdoing it,
for I have been schooled in and have
practiced their science from my
youth. I recognize how deep and
broad it is. They, too, are well aware
that I can do everything they can do.
Yet they treat me as a stranger in
their discipline, these incurable

handeln die heilosen leute gegen
 mir / als were ich ein gast inn ihrer
 kunst / der allererst heut morgen
 komen were / und noch nie weder
 gesehen noch gehört hette / was sie
 leren odder können / So gar herrlich
 prangen sie herein mit ihrer kunst /
 und leren mich / was ich vor
 zwentzig iaren an den schuhen
 zurrissen habe / das ich auch mit
 jhener Metzen auff all ihr plerren und
 schreien singen mus / Ich habs fur
 sieben iaren gewist / das huffnegel
 eisen sind.

Das sey auff ewer erste frage
 geantwortet / und bit euch / wöllet
 solchen Eseln ja nicht anders noch
 mehr antworten / auff ihr unnütze
 geplerre / vom wort Sola / denn
 also viel / Luther wils so haben /
 und spricht / Er sey ein Doctor uber
 alle Doctor jm gantzen Bapstum / da
 sols bey bleiben / Ich wil sie hinfürt
 schlecht verachten / und veracht
 haben / so lange sie solche leute
 (ich wolt sagen) Esel sind / Denn es
 sind solche unverschempte tropffen
 unter ihn / die auch ihr eigen / der
 Sophisten kunst nie gelernt haben /
 wie Doctor Schmid / und Doctor
 Rotzlöffel / und seine gleichen / und
 legen sich gleichwoi widder mich /
 inn dieser sachen / die nicht allein
 uber die Sophisterey / sondern auch
 (wie S. Paulus sagt) uber aller welt
 weisheit und vernunfft ist. Zwar es
 dürfft ein Esel nicht viel singen / man
 kennet ihn sonst wol bey den ohren.

Euch aber und den unsern wil ich
 anzeigen / warümb ich das wort
 (Sola) hab wöllen brauchen /
 Wiewohl Roma. 3. nicht Sola /
 sondern solum odder tantum von mir

fellows, as if I had just arrived this
 morning and had never seen or
 heard what they teach and know.
 How they do brilliantly parade
 around with their science, teaching
 me what I outgrew twenty years ago!
 To all their noise and shouting I sing,
 with the harlot, "I have known for
 seven years that horseshoe nails are
 iron." ⁽³⁾

Let this be the answer to your first
 question. Please do not give these
 donkeys any other answer to their
 useless braying about that word *sola*
 than simply this: "Luther will have it
 so, and he says that he is a doctor
 above all the doctors of the pope."
 Let it rest there. I will from now on
 hold them in contempt, and have
 already held them in contempt, as
 long as they are the kind of people
 (or rather donkeys) that they are. And
 there are brazen idiots among them
 who have never even learned their
 own art of sophistry, like Dr. Schmidt
 and Dr. Snot-Nose, ⁽⁴⁾ and such like
 them, who set themselves against
 me in this matter, which not only
 transcends sophistry, but as Paul
 writes, all the wisdom and
 understanding in the world as well.
 Truly a donkey does not have to sing
 much, because he is already known
 by his ears.

For you and our people, however, I
 shall show why I used the [German
 equivalent of the] word *sola* — even
 though in Romans 3 it was not [the
 equivalent of] *sola* I used but *solum*

gebraucht ist / Also fein sehen die
 Esel meinen Text an. Aber doch hab
 ichs sonst anderswo / sola fide
 gebraucht / und wil auch beide
 Solum und Sola haben. Ich hab mich
 des gevlossen im dolmetschen / das
 ich rein und klar deudsch geben
 möchte. Und ist uns wol offt
 beegenet / das wir viertzehen Tage
 / drey / vier wochen / habe ein
 einiges wort gesucht und gefragt /
 habens dennoch zu weilen nicht
 funden. Im Hiob erbeiten wir also /
 M, Philips / Aurogallus und ich / das
 wir inn vier tagen zu weilen kaum
 drey zeilen kundten fertigen. Lieber /
 nu es verdeudschet und bereit ist /
 kans ein jeder lesen und meistern /
 Leufft einer itzt mit den Augen durch
 drey odder vier bletter / und stösst
 nicht ein mal an / wird aber nicht
 gewar / welche wacken und klötze
 da gelegen sind / da er itzt uber hin
 gehet / wie uber ein gehoffelt bret /
 da wir haben müst schwitzen und
 uns engsten / ehe denn wir solche
 wacken und klötze aus dem wege
 reumeten / auf das man kündte so
 fein daher gehen. Es ist gut pflügen /
 wenn der acker gereinigt ist. Aber
 den wald und die stöcke ausrotten /
 und den acker zurichten / da wil
 niemand an. Es ist bey der welt kein
 danck zu verdienen / Kan doch Gott
 selbs mit der sonnen / ja mit himel
 und erden / noch mit seines eigen
 sons tod / keinen danck verdienen /
 sie sey und bleibe welt des Teuffels
 namen / weil sie ja nicht anders wil.

Also habe ich hie Roma. 3. fast wol
 gewust / das im Lateinischen und
 Griechischen Text / das wort (Solum)
 nicht stehet / und hetten mich solchs
 die Papisten nicht dürffen leren. War
 ists / Diese vier buchstaben Sola

or *tantum*. ⁽⁵⁾ That is how closely
 those donkeys have looked at my
 text! Nevertheless I have used *sola*
fides elsewhere; I want to use both
solum and *sola*. I have always tried
 to translate in a pure and clear
 German. It has often happened that
 for three or four weeks we have
 searched and inquired about a
 single word, and sometimes we have
 not found it even then. In translating
 the book of Job, Master Philip,
 Aurogallus ⁽⁶⁾ and I have taken such
 pains that we have sometimes
 scarcely translated three lines in four
 days. Now that it has been translated
 into German and completed, all can
 read and criticize it. The reader can
 now run his eyes over three or four
 pages without stumbling once, never
 knowing what rocks and clods had
 once lain where he now travels as
 over a smoothly-planed board. We
 had to sweat and toil there before we
 got those boulders and clods out of
 the way, so that one could go along
 so nicely. The plowing goes well in a
 field that has been cleared. But
 nobody wants the task of digging out
 the rocks and stumps. There is no
 such thing as earning the world's
 thanks. Even God himself cannot
 earn thanks, not with the sun, nor
 with heaven and earth, nor even the
 death of his Son. The world simply is
 and remains as it is, in the devil's
 name, because it will not be anything
 else.

I know very well that in Romans 3
 the word *solum* is not in the Greek or
 Latin text — the papists did not have
 to teach me that. It is fact that the
 letters *s-o-l-a* are not there. And
 these blockheads stare at them like

stehen nicht drinnen / welche
buchstaben die Eselsköpff ansehen /
wie die kue ein new thor / Sehen
aber nicht / das gleichwol die
meinung des Texts inn sich hat / und
wo mans wil klar und gewaltiglich
verdeutschen / so gehöret es hinein
/ den ich habe Deudsch / nicht
Lateinisch noch Griechisch reden
wöllen / da ich deutsch zu reden im
dolmetschen furgenomen hatte. Das
ist aber die art unser Deudschen
sprache / wen sich ein rede begibt /
von zweien dingen / der man eins
bekennet / und das ander verneinet /
so braucht man des worts solum
(allein) neben dem wort (nicht odder
kein) Als wen man sagt / Der Bawr
bringt allein korn und kein gelt / Item
/ ich hab warlich itzt nicht gelt /
sondern allein korn / Ich hab allein
gessen und noch nicht getruncken /
Hastu allein geschrieben und nicht
uberlesen? Und der gleichen
unzeliiche weise inn teglichem
brauch.

Inn diesen reden allen / obs gleich
die Lateinische oder Griechische
sprache nicht thut / so thuts doch die
Deudsche / und ist ihr art / das sie
das wort (Allein) hinzu setzt / auff
das / das wort (nicht odder kein)
deste völliger und deutlicher sey /
Den wiewol ich auch sage / Der
Bawer bringt korn und kein gelt / So
laut doch das wort (kein gelt) nicht
so völlig und deutlich / als wenn ich
sage / Der Bawer bringt allein korn
und kein gelt / und hilfft hie das wort
(Allein) dem wort (kein) so viel / das
es eine völlige Deudsche klare rede
wird / denn man mus nicht die
buchstaben inn der Lateinischen
sprachen fragen / wie man sol

cows at a new gate, while at the
same time they do not recognize that
it conveys the sense of the text -- if
the translation is to be clear and
vigorous [*klar und gewaltiglich*], it
belongs there. I wanted to speak
German, not Latin or Greek, since it
was German I had set about to speak
in the translation. But it is the nature
of our language that in speaking
about two things, one which is
affirmed, the other denied, we use
the word *allein* [only] along with the
word *nicht* [not] or *kein* [no]. For
example, we say "the farmer brings
allein grain and *kein* money"; or "No,
I really have *nicht* money, but *allein*
grain"; I have *allein* eaten and *nicht*
yet drunk"; "Did you write it *allein* and
nicht read it over?" There are
countless cases like this in daily
usage.

In all these phrases, this is a
German usage, even though it is not
the Latin or Greek usage. It is the
nature of the German language to
add *allein* in order that *nicht* or *kein*
may be clearer and more complete.
To be sure, I can also say, "The
farmer brings grain and *kein* money,"
but the words "*kein* money" do not
sound as full and clear as if I were to
say, "the farmer brings *allein* grain
and *kein* money." Here the word
allein helps the word *kein* so much
that it becomes a completely clear
German expression. We do not have
to ask the literal Latin how we are to
speak German, as these donkeys do.
Rather we must ask the mother in the

Deudsch reden / wie diese Esel thun
 / Sondern man mus die mutter ihm
 hause / die kinder auff der gassen /
 den gemeinen man auff dem marckt
 drümb fragen / und den selbigen auff
 das maul sehen / wie sie reden / und
 darnach dolmetschen / so verstehen
 sie es denn / und mercken / das man
 Deudsch mit ihn redet.

Als wenn Christus spricht / Ex
abundantia cordis os loquitur. Wenn
 ich den Eseln sol folgen / die werden
 mir die buchstaben furlegen / und
 also dolmetschen / Aus dem uberflus
 des hertzen redet der mund. Sage
 mir / Ist das deudsch gered?
 Welcher deudscher verstehet
 solchs? Was ist uberflus des hertzen
 fur ein ding? Das kan kein
 Deudscher sagen / Er wolt denn
 sagen / es sey das einer allzu ein
 gros hertz habe / oder zu viel
 hertzens habe / wiewol das auch
 noch nicht recht ist / Denn uberflus
 des hertzen ist kein deudsch / so
 wenig / als das deudsch ist /
 Uberflus des hauses / uberflus des
 kacheloffens / uberflus der banck /
 Sondern also redet die mutter im
 hause und der gemein man / Wes
 das hertz vol ist / des gehet der
 mund uber / das heist gut deudsch
 gered / des ich mich gevlissen / und
 leider nicht allwege erreicht noch
 getroffen habe / Denn die
 Lateinischen buchstaben hindern
 aus der massen seer / gut deudsch
 zu reden.

Also / wenn der verrheter Judas
 sagt / Matthei. 26. *Ut quid perditio
 hec?*" und Matthei. 14. *Ut quid
 perditio ista ungenti facta est?*" Folge

home, the children on the street, the
 common man in the marketplace. We
 must be guided by their language, by
 the way they speak, and do our
 translating accordingly. Then they
 will understand it and recognize that
 we are speaking German to them.

For instance, Christ says: *Ex
 abundantia cordis os loquitur*. If I am
 to follow these donkeys, they will lay
 the original before me literally and
 translate it thus: "Aus dem uberfluss
 des hertzen redet der mund" [out of
 the excessiveness of the heart the
 mouth speaks]. Tell me, is that
 speaking German? What German
 could understand something like
 that? What is "the excessiveness of
 the heart"? No German can say that;
 unless, perhaps, he was trying to say
 that someone was altogether too
 generous, or too courageous, though
 even that would not yet be correct.
 "Excessiveness of the heart" is no
 more German than "excessiveness
 of the house, "excessiveness of the
 stove" or "excessiveness of the
 bench." But the mother in the home
 and the common man say this: "Wes
 das hertz vol ist, des gehet der mund
 über" [What fills the heart overflows
 the mouth]. That is speaking good
 German of the kind I have tried for,
 although unfortunately not always
 successfully. The literal Latin is a
 great obstacle to speaking good
 German.

For another example, the traitor
 Judas says in Matthew 26: *Ut quid
 perditio haec?* and in Mark 14, *Ut
 quid perditio iste unguenti facta est?*

ich den Eseln und buchstabisten /
 so muß ichs also verdeudsche /
 Warümb ist diese verlierung der
 salben geschehen? Was ist aber
 das für deutsch? Welcher
 deutscher redet also / Verlierung
 der salben ist geschehen? Und
 wenn ers wol verstehet / so denckt er
 / die salbe sey verloren / und müsse
 sie etwa widder suchen / Wiewol das
 auch noch tunckel und ungewis
 lautet. Wenn nu das gut deutsch ist /
 warümb treten sie nicht erfür / und
 machen uns ein solch fein / hübsch /
 New deutsch Testament / und
 lassen des Luthers Testament ligen?
 Ich meine ja sie solten ihre kunst an
 den tag bringen / Aber der deutsche
 man redet also / Ut quid etc. Was sol
 doch solcher unrat? odder was sol
 solcher schade? Item / Es ist schade
 umb die salbe / Das ist gut deutsch /
 daraus man verstehet / das
 Magdalene mit der verschütten
 salben sey unrethlich umgangen /
 und habe schaden gethan / das war
 Judas meinung / denn er gedacht
 bessern rat damit zu schaffen.

Item / da der Engel Mariam grüset
 un spricht / Gegrüset seistu Maria
 vol gnaden / der Herr mit dir. Wolan /
 so ists bisher schlecht den
 Lateinischen buchstaben nach
 verdeudschet / Sage mir aber / ob
 solchs auch gut deutsch sey? Wo
 redet der deutsch man also / du
 bist vol gnaden? Und welcher
 Deutscher verstehet / was gesagt
 sey / vol gnaden? Er mus dencken
 an ein fas vol bier / odder beutel vol
 geldes / Darümb hab ichs
 verdeudscht / du holdselige / damit
 doch ein Deutscher / deste mehr hin

According to these literalist donkeys I
 would have to translate it, "Warumb
 ist diese verlierung der salben
 geschehen?" [Why has this loss of
 ointment occurred?] But what kind of
 German is this? What German says
 "loss of the ointment occurred"? And
 if he understands it at all, he would
 think that the ointment is lost and
 must be looked for and found again,
 though even that is obscure and
 uncertain enough. Now if that is
 good German why do they not come
 out and make us a fine, new German
 Testament and let Luther's
 Testament alone? I think that would
 really bring out their talents. But a
 German would say *Ut quid*, etc., this
 way: "Was sol doch solcher unrat?"
 [What is the reason for this waste?]
 or "Why this extravagance?" Perhaps
 even, "it is a shame about the
 ointment." That is good German, in
 which one can understand that
 Magdalene had wasted the ointment
 she poured out and had been
 wasteful. That was what Judas
 meant, because he thought he could
 have used it better.

Again, when the angel greets
 Mary, he says: "Gegrüset seistu,
 Maria vol gnaden, der Herr mit dir"
 [Hail Mary, full of grace, the Lord is
 with you]. Up till now this has simply
 been translated according to the
 literal Latin. ⁽⁷⁾ But tell me, is that
 good German? Since when does a
 German speak like that, "du bist vol
 gnaden" [you are full of grace]? One
 would have to think about a keg "full
 of" beer or a purse "full of" money.
 Therefore I translated it: "du
 holdselige" [thou pleasing one]. This
 way a German can at least think his

zu kan dencke / was der Engel
meinet mit seinem grus. Aber hie
wöllen die Papisten toll werden uber
mich / das ich den Engelischen grus
verderbet habe / Wie wol ich
dennoch damit nicht das beste
deutsch habe troffen. Und hette ich
das beste deutsch hie sollen nemen
/ und den grus also verdeutschen /
Gott grüsse dich du liebe Maria
(denn so viel wil der Engel sagen /
und so würde er gered haben / wenn
er hette wöllen sie deutsch grüssen)
Ich halt sie solten sich wol selbs
erhenckt haben fur grosser andacht /
zu der lieben Maria / das ich den
grus so zu nichte gemacht hette.

Aber was frage ich darnach? sie
toben odder rasen / Ich wil nicht
wehren / das sie verdeutschen was
sie wöllen / Ich wil aber auch
verdeutschen / nicht wie sie wöllen /
sondern wie ich will / Wer es nicht
haben wil / der las mirs stehen / und
halt seine meisterschafft bey sich /
denn ich will ihr widder sehen noch
hören / sie dürffen fur mein
dolmetschen nicht antwort geben /
noch rechenschafft thun / Das
hörestu wol / Ich wil sagen / Du
holdselige Maria / du liebe Maria /
und lasse sie sagen / Du volgnaden
Maria / Wer Deutsch kann / der weis
wol / welch ein hertzlich fein wort
das ist / Die liebe Maria / der liebe
Gott / der liebe Keyser / der liebe
Fürst / der liebe man / das liebe kind.
Und ich weis nicht / ob man das wort
liebe / auch so hertzlich und
gnugsam inn Lateinischer odder
andern sprachen reden müge / das
also dringe und klinge ins hertz /
durch alle sinne wie es thut inn
unser sprache.

way through to what the angel meant
by his greeting. Now the papists are
throwing a fit about me corrupting the
Angelic Salutation, yet I still have not
used the most satisfactory German
translation. Suppose I had used the
best German and translated the
salutation: "Gott grüsse dich, du liebe
Maria" [God greet you, dear Mary],
for that is all the angel meant to say,
and what he would have said if he
had greeted her in German.
Suppose I had done that! I believe
that they would have hanged
themselves out of their fanatical
devotion to the Virgin Mary, because
I had so destroyed the Salutation.

Yet why should I be concerned
about their ranting and raving? I will
not stop them from translating as
they want. But I too shall translate,
not as they please but as I please.
And whoever does not like it can just
ignore it and keep his criticism to
himself, for I will neither look at nor
listen to it. They do not have to
answer for my translation or bear any
responsibility for it. Mark this well: I
shall say "*holdselige* [pleasing]
Mary" and "*liebe* [dear] Mary", and let
them say "Mary *volgnaden* [full of
grace]". Anyone who knows German
also knows what a hearty word
"liebe" is: dear Mary, dear God, the
dear emperor, the dear prince, the
dear man, the dear child. I do not
know if one can say this word "liebe"
in Latin or in other languages with so
much depth of feeling, so that it goes
to the heart and resonates there,
through all the senses, as it does in
our language.

Denn ich halte S. Lukas / als ein
meister inn Ebreischer und
Griechischer sprache / hab das
Ebreisch wort / so der Engel
gebraucht / wöllen mit dem
Griechischen / kecharitomeni /
treffen und deutlich geben. Und
denck mir / der Engel Gabriel habe
mit Maria gered / wie er mit Daniel
redet / und nennet ihn Hamudoth
und Isch Hamudoth / vir desideriorü /
das ist / du lieber Daniel / Denn das
ist Gabrielis weise zu reden / wie wir
im Daniel sehen. Wen ich nu den
buchstaben nach / aus der esel
kunst / solt des Engels wort
verdeutschen / müste ich also
sagen / Daniel du man der
begirungen / odder Daniel du man
der lüste / O das were schön
deutsch / Ein Deudscher höret wol /
das Man / Lüste / oder begirunge /
deutsche wort sind / wiewol es nicht
eitel reine deutsche wort sind /
Sondern lust und begir / weren wol
besser. Aber wenn sie so zusammen
gefasst werden / du man der
begirungen / so weis kein deudscher
was gesagt ist / denckt / das Daniel
villeicht vol böser lust stecke / Das
hiesse denn fein gedolmetschet.
Darümb mus ich hie die buchstaben
faren lassen / un forschen / wie der
Deutsche man solchs redet / welchs
der Ebreische man Isch Hamudoth
redet / So finde ich / das der
Deutsche man also spricht / du
lieber Daniel / du liebe Maria / odder
du holdselige magd / niedliche
jungfraw / du zartes weib / und
dergleichen / Den wer dolmetschen
will / mus grossen verrat von worten
haben / das er die wal könne haben
/ wo eins an allen orten nicht lauten
wil.

I think that St. Luke, as a master of
the Hebrew and Greek tongues,
wanted to clarify and interpret the
Hebrew word that the angel spoke
when he used the Greek word
kecharitomene. And I think that the
angel Gabriel spoke with Mary just
as he spoke with Daniel, when he
called him *Chamudoth* and *Ish
chamudoth, vir desiriorum*, that is
"Dear Daniel." That is the way
Gabriel speaks, as we can see in
Daniel. Now if I were to literally
translate the words of the angel, and
use the skills of these donkeys, I
would have to translate it as "Daniel,
thou man of desires" or "Daniel, you
man of *lust*"! Oh, that would be fine
German! A German would, of course,
recognize "Man", "Lueste" and
"begirunge" as being German words,
although not altogether pure,
because "lust" and "begir" would be
better. But when those words are put
together as "thou man of desires" no
German is going to understand it. He
would perhaps even think that
Daniel is full of evil desires. Now
wouldn't that be a fine translation?
So I must let the literal words go and
try to discover how the German says
what the Hebrew says with *ish
chamudoth*. I find that the German
says this, "You dear Daniel", "you
dear Mary", or "you gracious
maiden", "you lovely maiden", "you
gentle girl" and so forth. A translator
must have a large store of words so
that he can have them all ready
when one word does not fit in every
context.

Und was sol ich viel und lang sagen von dolmetschen? Solt ich aller meiner wort ursachen und gedancken anzeigen / ich müste wol ein jar dran zu schreiben haben / Was dolmetschen fur kunst / mühe und erbeit sey / das hab ich wol erfahren / Darümb wil ich keinen Bapstesel / noch maulesel / die nichts versucht haben / hierin zum richter oder thadeler leiden / Wer mein dolmetschen nicht will / der las es anstehen / der Teuffel danck ihm / wers ungerne hat odder on mein willen und wissen meistert / Sols gemeistert werden / so wil ichs selber thun / Wo ichs selber nicht thue / da lasse man mir mein dolmetschen mit frieden / un mache ein iglicher was er will / fur sich selbs / un habe ihm ein gut jar.

Das kan ich mit gutem gewissen zeugen / das ich meine höchste trewe und vleis drinnen erzeugt / und nie kein falsche gedancken gehabt habe / Denn ich habe keinen heller dafur genomen noch gesucht / noch damit gewonne / So hab ich meine ehre drinnen nicht gemeinet / das weis Gott und mein Herr / Sondern habs zu dienst gethan den lieben Christen / und zur ehren einem der droben sitzt / der mir alle stunde so viel guts thut / das / wenn ich tausent mal so viel und vleissig dolmetscht / dennoch nicht eine stunde verdienet hette zu leben / odder ein gesund auge zu haben. Es ist alles seiner gnaden und barmhertzigkeit / was ich bin und habe / Ja es ist seines theuren bluts und sauren schweisses / darümb sols auch (ob Gott wil) alles ihm zu ehren dienen / mit freuden und von hertzen. Lestern

Why should I even bother to talk about translating so much? If I were I to explain all the reasons and considerations behind my words, I would need an entire year. I have learned by experience what an art and what a task translating is, so I will not tolerate some papal donkey or mule acting as my judge or critic. They have not tried it. If anyone does not like my translations, he can ignore it; and may the devil repay him for it if he dislikes or criticizes my translations without my knowledge or permission. If it needs to be criticized, I will do it myself. If I do not do it, then let them leave my translations in peace. Each of them can do a translation for himself that suits him — what do I care?

This I can testify with good conscience: I gave my utmost effort and care and I had no ulterior motives. I have not taken or wanted even a small coin in return. Neither have I made any by it. God knows that I have not even sought honor by it, but I have done it as a service to the dear Christians and to the honor of the One who sits above, who blesses me every hour of my life. If I had translated a thousand times more diligently, I should not have deserved to live or have a sound eye for even a single hour. All I am and have to offer is of his mercy and grace, indeed, of his precious blood and bitter sweat. Therefore, God willing, all of it will also serve to his honor, joyfully and sincerely. I may be insulted by the scribblers and papists, but true Christians, along with Christ, their Lord, bless me. And

mich die Suddeler un Bapstesel /
 wolan / so loben mich die fromen
 Christen sampt ihrem Herrn Christo /
 Un bin allzu reichlich belohnet / wo
 mich nür ein einiger Christ fur einen
 trewen erbeiter erkennet / Ich frage
 nach Bapsteseln nichts / Sie sind
 nicht wird / das sie meine erbeit
 sollen erkennen / Und solt mir im
 grund meins hertzen leid sein / das
 sie mich lobeten / Ihr lestern ist mein
 höchster rhum und ehre / Ich wil
 doch ein Doctor / ja auch ein
 ausbündiger Doctor sein / un sie
 sollen mir den namen nicht neme /
 bis an den Jüngsten tag / das weis
 ich fur war.

Doch hab ich widderümb / nicht
 allzu frey die buchstaben lassen
 faren / Sondern mit grossen sorgen /
 sampt meinen gehülffen drauff
 gesehen / das / wo etwa an einem
 wort gelegen ist / hab ichs nach den
 buchstaben behalten / und bin nicht
 so frey davon gangen / Als Johan. 6.
 da Christus spricht / Diesen hat Gott
 der Vater versiegelt / da were wol
 besser deudsch gewest / diesen hat
 Gott der Vater gezeichnet / odder /
 diesen meint Gott der Vater / Aber
 ich habe ehe wöllen der deudschen
 sprache abrechen / den von dem
 wort weichen / Ach es ist
 dolmetschen ja nicht eines iglichen
 kunst / wie die tolln heiligen
 meinen / Es gehöret dazu ein recht /
 frum / trew / vleissig / furchtsam /
 Christlich / geleret / erfahren / geübet
 herz / Darümb halt ich / das kein
 falscher Christ / noch rotten geist /
 trewlich dolmetschen könne / wie
 das wol scheint / inn den
 Propheten zu Wormbs verdeudschet
 / darin doch warlich grosser vleis

I am more than amply rewarded if
 just one Christian acknowledges me
 as a workman with integrity. I care
 nothing about the papal donkeys, as
 they are not good enough to
 acknowledge my work and, if they
 were to bless me, it would break my
 heart. Their insults are my highest
 praise and honor. I shall still be a
 doctor, even a distinguished one. I
 am certain that they shall never take
 that away from me until the Last Day.

On the other hand I have not just
 gone ahead and disregarded
 altogether the exact wording in the
 original. Rather, with my helpers I
 have been very careful to see that
 where everything depends upon a
 single passage, I have kept to the
 original quite literally and have not
 departed lightly from it. For instance,
 in John 6 Christ says: "Him has God
 the Father *versiegelt* [sealed]." It
 would have been better German to
 say "Him has God the Father
gezeichnet [signified]" or even "He it
 is whom God the Father *meinet*
 [means]." But I preferred to do
 violence to the German language
 rather than to depart from the word.
 (8) Ah, translating is not everyone's
 skill as some mad saints imagine. It
 requires a right, devout, honest,
 sincere, God-fearing, Christian,
 trained, educated, and experienced
 heart. So I hold that no false
 Christian or sectarian spirit can be a
 good translator. That is obvious in
 the version of the Prophets done at

geschehen / und meinem
deutschen fast nach gangen ist /
Aber es sind Jüden dabey gewest /
die Christo nicht grosse hulde
erzeigt habe / sonst were kunst und
vleis gnug da.

Das sey vom dolmetschen und art
der sprachen gesagt / Aber nu hab
ich nicht allein der sprachen art
vertrawet und gefolget / das ich zun
Römer am dritten / Solum (allein)
habe hinzu gesetzt / Sondern der
Text und die meinung S. Pauli
foddern und erzwingens mit gewalt /
Denn er handelt ja daselbs das
heubstück Christlicher lere /
Nemlich / das wir durch den glauben
an Christum / on alle werck des
gesetzes gerecht werden / und
schneidt alle werck so rein abe / das
er auch spricht / des gesetzes (das
doch Gottes gesetz und wort ist)
werck nicht helffen zur gerechtigkeit /
Und setzt zum Exempel Abraham /
das der selbige sey so gar on werck
gerecht worden / das auch das
höhest werck / das dazumal new
gepoten ward von Gott / fur und uber
allen andern gesetzen und wercken
/ Nemlich / die beschneittung / ihm
nicht geholffen habe zur
gerechtigkeit / Sondern sey on die
beschneittung / und on alle werck
gerecht worden / durch den glauben
/ wie er spricht / Cap. 4. Ist Abraham
durch die werck gerecht worden / So
mag er sich rhümen / Aber nicht fur
Gott / Wo man aber alle werck so
rein abschneit / da mus ja die
meinung sein / das allein der glaube
gerecht mache / Und wer deutlich
und dürre von solchem abschneiden
der werck reden wil / der mus sagen

Worms. Although it is carefully done
and resembles my own German
quite closely, Jews had a hand in it,
and they do not show much
reverence for Christ. Aside from that
it shows plenty of skill and
craftsmanship. ⁽⁹⁾

So much for translating and the
nature of language. However, I was
not depending upon or following the
nature of the languages alone when
I inserted the word *solum* in Romans
3. The text itself, and Saint Paul's
meaning, urgently require and
demand it. For in that passage he is
dealing with the main point of
Christian doctrine, namely, that we
are justified by faith in Christ without
any works of the Law. Paul excludes
all works so completely as to say that
the works of the Law, though it is
God's law and word, do not aid us in
justification. Using Abraham as an
example, he argues that Abraham
was so justified without works that
even the highest work, which had
been commanded by God, over and
above all others, namely
circumcision, did not aid him in
justification. Rather, Abraham was
justified without circumcision and
without any works, but by faith, as he
says in Chapter 4: "If Abraham were
justified by works, he may boast, but
not before God." So, when all works
are so completely rejected — which
must mean faith alone justifies —
whoever would speak plainly and
clearly about this rejection of works
will have to say "Faith alone justifies
and not works." The matter itself and
the nature of language requires it.

/ Allein der glaube / und nicht die werck machen uns gerecht / das zwinget die sache selbs / neben der sprachen art.

Ja sprechen sie / es laut ergerlich / und die leute lernen daraus verstehen / das sie keine gute werck thun dürffen. Lieber / was soll man sage? Ists nicht viel ergerlicher / das S. Paulus selbs nicht sagt / Allein der glaube / Sondern schüttets wol gröber eraus und stösset dem fas den boden aus / Un spricht / On des gesetzes werck? Und zun Galathern am andern. Nicht durch die werck des gesetzes / Und das viel mehr an anderen orten. Denn das wort (allein der glaube) möcht noch eine glose finden / Aber das Wort (on werck des gesetzes) ist so grob / ergerlich / schendlich / das man mit keiner glose helffen kann / Wie viel mehr möchten hieraus die leute lernen kein gut werck thun / da sie hören mit so dürren starcken worten von den wercken selbs predige (Kein werck / on werck / nicht durch werck) Ist nu das nicht ergerlich / das man (on werck / kein werck / nicht durch werck) predigt / Was solts denn ergerlich sein / so man dis (allein der glaube) predigt?

Und das noch ergerlicher ist / S. Paulus verwirfft nicht schlechte gemeine werck / Sondern des gesetzes selbs / Daraus möchte wol jemand sich noch mehr ergern und sagen / das gesetz sey verdampt und verflucht fur Gott / und man solle eitel böses thun / wie die theten zun Römern am dritten / Last uns böses thun / auff das es gut werde / Wie auch ein rotten geist zu unser zeit

"But," they say, "it has an objectionable tone, and people infer from it that they need not do any good works." Dear me, what are we to say? Is it not much more offensive when Paul himself, while not using the term "faith alone," spells it out even more bluntly, putting the finishing touches on it by saying "Without the works of the Law?" And in Galatians 1 (as well as in many other places) he says "not by works of the law." The expression "faith alone" may perhaps be glossed over somehow, but the phrase "without the works of the law" is so blunt, offensive, and scandalous that no amount of interpretation can help it. How much more might people learn from this that "they need not do any good works," when they hear this teaching about the works themselves stated in such a clear strong way: "No works", "without works", "not by works"! If it is not offensive to preach "without works," "not by works," "no works," why is it offensive to preach "by faith alone"?

Still more offensive is that Paul does not reject just ordinary works, but works of the law! One could easily take offense at that all the more and say that the law is condemned and cursed before God, and so we should be doing nothing but what is against the law, as it is said in Romans 3: "Why not do evil so that there might be more good?" This is what one *Rottengeist* of our

anfieng / Solt man umb solcher
 ergernis willen S. Paulus worte
 verleugnen / odder nicht frisch und
 frey vom glauben reden? Lieber /
 eben S. Paulus und wir wöllen solch
 ergernis haben / und leren umb
 keiner ander ursach willen / so
 starck widder die werck / und treiben
 allein auff den glauben / denn das
 die leute sich sollen ergern / stossen
 und fallen / damit sie mügen lernen
 und wissen / das sie durch ihre gute
 werck nicht frum werden / Sondern
 allein durch Christus tod und
 aufferstehen. Können sie nu durch
 gute werck des gesetzes nicht frum
 werden / Wie viel weniger werde sie
 frum werden durch böse werck / und
 on gesetz? Darümb folget es nicht /
 Gute werck helffen nicht / drümb
 helffen böse werck / Gleich als nicht
 fein folget / die Sonne kan dem
 blinden nicht helffen das er sehe /
 drümb mus ihm die nacht und
 finsternis helffen / das er sehe.

Mich wundert aber / das man sich
 inn dieser öffentlichen sachen so
 mag sperren. Sage mir doch / ob
 Christus tod und aufferstehen / unser
 werck sey / das wir thun / odder
 nicht? Es ist ja nicht unser werck /
 noch einiges gesetzes werck / Nu
 macht uns ja allein Christus tod und
 aufferstehen frey von sünden und
 frum / wie Paulus sagt Ro. 4. Er ist
 gestorben umb unserer sunde willen
 / und aufferstande umb unser
 gerechtigkeit willen. Weiter sage mir
 / Welchs ist das werck / damit wir
 Christus tod und aufferstehen fassen
 und halten? Es mus ja kein
 eusserlich werck / sondern allein der
 einige glaube im hertzen sein / der
 selbige allein / ja gar allein / und on

time began to do. [\(10\)](#) Should we
 reject Paul's word because of such
 "offense" or refrain from speaking
 freely about faith? Dear me, Saint
 Paul and I want to offend like this, for
 we preach so strongly against works
 and insist upon faith alone just so
 that people will be offended, stumble
 and fall, that they may learn that they
 are not saved by good works but
 only by Christ's death and
 resurrection. Knowing that they
 cannot be saved by their good works
 of the law, how much more will they
 realize that they shall not be saved
 by bad works, or without the law!
 Therefore, it does not follow that
 because good works do not help,
 bad works will; just as it does not
 follow that because the sun cannot
 help a blind man to see, the night
 and darkness must help him to see.

I am amazed that anyone can
 object to something as evident as
 this. Just tell me: Is Christ's death
 and resurrection our work, that we
 do, or not? Of course it is not our
 work, nor is it the work of any law.
 Now it is Christ's death and
 resurrection alone which saves and
 frees us from sin, as Paul writes in
 Romans 4: "He died for our sins and
 rose for our justification." Tell me,
 further: What is the work by which we
 take hold of Christ's death and
 resurrection? It cannot be any
 external work, but only the eternal
 faith that is in the heart. Faith alone,
 indeed all alone, wihtout any works,
 takes hold of this death and
 resurrection when it is preached

alle werck / fasset solchen tod und
 aufferstehen / wo es gepredigt wird
 durchs Evangeliom. Was ist denn
 nu / das man so tobet und wüetet /
 ketzert und brennet / so die sache im
 grunde selbs klerlich da ligt und
 beweiset / das allein der glaube /
 Christus tod un aufferstehen fasse
 on alle werck / Und der selbige tod
 und aufferstehen / sey unser leben
 und gerechtigkeit / So es denn an
 ihm selbs öffentlich also ist / das
 allein der glaube / uns solch leben
 und gerechtigkeit bringet / fasset und
 gibt / Warümb sol man dann nicht
 auch also reden? Es ist nicht
 ketzerey / das der glaube allein
 Christum fasset und das leben gibt /
 Aber ketzerey mus es sein / wer
 solchs sagt odder redet / Sind sie
 nicht toll / töricht und unsinnig? Die
 sachen bekennen sie fur recht / und
 straffen doch die rede von der
 selbigen sache fur unrecht / Einerley
 zu gleich / mus beide recht und
 unrecht sein.

Auch bin ichs nicht allein / noch
 der erste / der da sagt / Allein der
 glaube macht gerecht / Es hat fur mir
 Ambrosius / Augustinus / und viel
 andere gesagt / Und wer S. Paulum
 lesen und verstehen sol / der mus
 wol so sagen / und kan nicht anders
 / Seine wort sind zu starck / un
 leiden kein / ja gar kein werck / Ists
 kein werck / so mus der glaube
 alleine sein. O, wie solt es so gar
 eine feine / besserliche /
 ungerliche lere sein / wenn die
 leute lernten / das sie nebe dem
 glauben / auch durch werck from
 möchten werden / das wer so viel
 gesagt / das nicht allein Christus tod
 unser sunde weg neme / sondern

through the gospel. Then why all this
 ranting and raving, this making of
 heretics and burning them at the
 stake, when it is clear at its very core
 that faith alone takes hold of Christ's
 death and resurrection, without any
 works, and that his death and
 resurrection are our life and
 righteousness? As this fact is so
 obvious, that faith alone conveys,
 grasps, and imparts this life and
 righteousness — why should we not
 say so? It is not heretical to believe
 that faith alone lays hold on Christ
 and gives life; and yet it seems to be
 heresy if someone mentions it. Are
 they not insane, foolish and absurd?
 They will admit that it is right but they
 brand the telling of it as wrong,
 though nothing can be
 simultaneously right and wrong.

Furthermore, I am not the only one,
 nor the first, to say that faith alone
 makes one righteous. There was
 Ambrose, Augustine and many
 others who said it before me. And if a
 man is going to read and understand
 St. Paul, he will have to say the same
 thing, and he can say nothing else.
 Paul's words are too strong — they
 allow no works, none at all! Now if it
 is not works, it must be faith alone.
 Oh what a fine, constructive and
 inoffensive teaching that would be, if
 men were taught that they can be
 saved by works as well as by faith.
 That would be like saying that it is
 not Christ's death alone that takes
 away our sin but that our works have

unser werck thete auch etwas dazu /
 Das hiesse Christus tod fein geehret
 / das unser werck ihm hülffen / und
 kündten das auch thun das er thut /
 auff das ihm gleich gut und starck
 weren / Es ist der Teuffel / der das
 blut Christi nicht kan ungeschendet
 lassen.

Weil nu die sache im grund selbs
 foddert / das man sage / Allein der
 glaub macht gerecht / Und unser
 deutschen sprachen art / die solchs
 auch lernt also aus zusprechen /
 Habe dazu der Heiligen Veter
 Exempel / und zwinget auch die fahr
 der leute / das sie nicht an den
 wercken hangen bleiben / den des
 glaubens feilen / und Christum
 verlieren / sonderlich zu dieser zeit /
 da sie so lang her der werck
 gewonet / un mit macht davon zu
 reissen sind. Sso ists nicht allein
 recht / sondern auch hoch von nöten
 / das man auff's aller deutlichst und
 völligst eraus sage / Allein der
 glaube on werck macht frum / Und
 rewet mich / das ich nicht auch dazu
 gesetzt habe / alle und aller / also on
 alle werck aller gesetz das es vol
 und rund eraus gesprochen were /
 darümb sols inn meinem Newen
 Testament bleiben / und solten alle
 Papstesel toll und töricht werden / so
 sollen sie mirs nicht eraus bringen.
 Das sey itzt davon gnug / Weiter wil
 ich (so Gott gnade gibt) davon reden
 im büchlin / De iustificatione.

Auff die Ander frag / ob die
 verstorbenen Heiligen fur uns bitten.
 Drauff wil ich itzt kürztlich antworten /
 Denn ich gedencke einen Sermon

something to do with it. Now that
 would be a fine way of honoring
 Christ's death, saying that it is helped
 by our works, and that whatever it
 does our works can also do — which
 amounts to saying that we are his
 equal in strength and goodness. This
 is the very devil's teaching, for he
 cannot stop abusing the blood of
 Christ.

Therefore the matter itself, at its
 very core, requires us to say: "Faith
 alone justifies." The nature of the
 German language also teaches us to
 say it that way. In addition, I have the
 precedent of the holy fathers. The
 dangers confronting the people also
 compel it, for they cannot continue to
 hang onto works and wander away
 from faith, losing Christ, especially at
 this time when they have been so
 accustomed to works they have to be
 pulled away from them by force. It is
 for these reasons that it is not only
 right but also necessary to say it as
 plainly and forcefully as possible:
 "Faith alone saves without works!" I
 am only sorry I did not also add the
 words *alle* and *aller*, and say,
 "without *any* works of *any* laws." That
 would have stated it with the most
 perfect clarity. Therefore, it will
 remain in the New Testament, and
 though all the papal donkeys go
 stark raving mad they shall not take it
 away. Let this be enough for now.
 God willing, I shall have more to say
 about it in the treatise *On
 Justification*.

On the other question, as to
 whether the departed saints
 intercede for us. For the present I am
 only going to give a brief answer,

von den lieben Engeln auszulassen
/ darin ich dis stücke weiter (wils
Gott) handeln werde.

Erstlich wisset ihr / das im Bapstum
nicht allein geleret ist / das die
Heiligen im himel fur uns bitten /
welchs wir doch nicht wissen
können / weil die schrifft uns solchs
nicht sagt / Sondern auch / das man
die Heiligen zu Götter gemacht hat /
das sie unser Patron haben müssen
sein / die wir anrufen sollen / Etlich
auch / die nie gewest sind / Und
einem jglichen Heiligen /
sonderliche krafft und macht
zugeeigent / Einem uber feur /
diesem uber wasser / diesem uber
Pestilentz / Fieber / und allerley
plage / das Gott selbs gar müssig
sein müssen / und die Heiligen
lassen an seiner stat wircken und
schaffen. Diesen greuel fülen odder
empfinden die Papisten itzt wol / und
ziehen heimlich die pfeiffen ein /
putzen und schmücken sich nu / mit
dem furbit der Heiligen. Dis wil ich
itzt auff schieben / Aber was gilts / ob
ichs vergessen / und solch putzen
und schmücken also ungebüset
hingehen lassen werde?

Zum andern wisset ihr / das Gott
mit keine wort geboten hat / weder
Engel noch Heiligen umb furbit
anzurufen. Habt auch inn der schrifft
des kein Exempel / Denn man findet
das die lieben Engel mit den Vetern
und Propheten geredt haben / Aber
nie keiner ist von ihnen umb furbit
gebetten worden / Auch der
Ertzvater Jacob / seinen kampffengel
nicht umb furbit hat / sondern nam
allein den segen von ihm / Man

because I am thinking of publishing
a sermon on the angels in which,
God willing, I will respond more fully
on the matter.

First, you know that under the
papacy it is not only taught that the
saints in heaven intercede for us —
even though we cannot know this as
the Scripture does not tell us such —
but the saints have even been made
into gods, so that they are to be our
patrons, to whom we must call. Some
of these have never even existed. To
each of these saints a particular
power and might has been ascribed
— one over fire, another over water,
another over pestilence, fever and all
sorts of plagues. Indeed, God must
have been altogether idle to have let
the saints work in his place. Of this
abomination the papists themselves
are aware, as they quietly take up
their pipes and preen and primp
themselves over this doctrine of the
intercession of the saints. I will leave
this subject for now, but you can be
sure that I will not forget it, nor allow
this preening and primping to go on
without a price.

Second, you know that there is not
a single word from God demanding
us to call upon either saints or
angels to intercede for us, and that
there is no example of such in the
Scriptures. We find that the angels
spoke with the fathers and the
prophets, but that none of them had
ever been asked to intercede for
them. Why even Jacob the patriarch
did not ask the angel with whom he
wrestled for any intercession.

findet aber wol das widderspiel inn
der Apocalyp. da der Engel sich
nicht wolt lassen an bete von
Johanne / Und findet sich also / das
Heiligen dienst sey ein lauter
menschen thand / und ein eigen
fündlin / ausser Gottes wort und der
schriff.

Weil uns aber inn Gottes dienst
nichts gebürt furzunemen / on Gottes
befehl / Und wer es furnimpt / das ist
ein Gottes versuchunge / Darümb
ists nicht zu raten noch zu leiden /
das man die verstorbenn Heiligen
umb furbit anruffe / odder anruffen
lere / Sondern sols viel mehr
verdammten un meiden lere /
Derhalben ich auch nicht dazu raten
/ un mein gewissen mit frembder
missethat / nicht beschweren will /
Es ist mir selber aus der massen
saur worde / das ich mich von den
Heiligen gerissen habe / Denn ich
uber alle masse tieff darinnen
gesteckt und ersoffen gewest bin /
Aber das liecht des Evangelij / ist nu
so helle am tage / das hinfurt
niemand entschuldigt ist / wo er im
finsternis bleibt / Wir wissen fast alle
wol / was wir thun sollen.

Über das / so ists an ihm selbs ein
ferlicher ergerlicher dienst / das die
leute gewonen gar leicht / sich von
Christo zu wenden / und lernen bald
/ mehrz zuuersicht auff die Heiligen /
den auff Christo selbs zu setzen /
Denn es ist die natur / on das allzu
sehr geneigt von Gott und Christo zu
fliehen / un auff menschen zu trawe /
Ja es wird aus der massen schwer /
das man lerne auff Gott und
Christum trawen / wie wir doch

Instead, he only took from him a
blessing. In fact, we find in the
Apocalypse the very opposite, as the
angel will not allow himself to be
worshipped by John. [Rev. 22] So
the worship of saints shows itself as
nothing but human nonsense, man's
own invention apart from the word of
God in the Scriptures.

Since it is not proper in the matter
of divine worship for us to do
anything that is not commanded by
God (whoever does so is tempting
God), it is therefore neither advisable
nor tolerable that one should call
upon the saints to intercede for him,
or to teach others to call upon them.
Rather this is to be condemned and
people should be taught to avoid it.
Therefore, I also will not advise it and
burden my conscience with the
iniquities of others. It was very hard
for me to tear myself away from this
calling upon the saints, for I was so
steeped in it to have nearly drowned.
But the light of the gospel is now
shining so brightly that from
henceforth no one has an excuse for
remaining in the darkness. We all
know very well what we need to do.

This is itself a very risky and
offensive way to worship, because
people are easily accustomed to
turning away from Christ. They learn
quickly to trust more in the saints
than in Christ himself. Our nature is
already too prone to run from God
and Christ, and trust in men. It is
indeed difficult to learn to trust in God
and Christ, even though we have
vowed to do so and are therefore
obligated to do so. Therefore, this

gelobt haben und schuldig sind /
 Darümb ist solch ergernis nicht zu
 dulden / damit die schwachen und
 fleischlichen leute ein Abgötterey
 anrichten / widder das Erste gepot /
 und widder unser tauffe. Man treibe
 nür getrost die zuuersicht und
 vertrauen von den Heiligen zu
 Christo / beide mit lere und uben /
 es hat dennoch mühe und hindernis
 gnug / das man zu ihm kompt und
 recht ergreiff / Man darff den Teuffel
 nicht uber die thür malen / er find
 sich wol selbs.

Zu letzt / sind wir ja gewis / das
 Gott nicht drümb zürnet / und sind
 wol sicher / ob wir die Heiligen nicht
 umb furbit anruffen / weil ers nirgent
 gepoten hat / denn er spricht / das er
 sey ein eiuerer / der die missethat
 heimsucht an denen / die sein gebot
 nicht halten / Hie aber ist kein gebot /
 darümb auch kein zorn zu furchten.
 Weil denn hie auff dieser seiten
 sicherheit ist / und dort grosse fahr
 und ergernis widder Gottes wort /
 Warümb wolten wir uns den aus der
 sicherheit begeben inn die fahr / da
 wir kein Gottes wort haben / das uns
 inn der not / halten / trösten odder
 erretten kan? Denn es stehet
 geschrieben / Wer sich gern inn die
 fahr gibt / der wird drinnen
 umbkomen. Auch spricht Gottes
 gepot / Du solt Gott deinen Herrn
 nicht versuchen.

Ja sprechen sie / damit
 verdampstu die gantzen Christenheit
 / die allenthalben solchs bisher
 gehalten hat? Antwort / Ich weis fast
 wol / das die Pfaffen und Münch /
 solchen deckel ihrer gewel suchen /
 und wöllen auff die Christenheit

offense is not to be tolerated,
 whereby those who are weak and of
 the flesh participate in idolatry,
 against the first commandment and
 against our baptism. Even if you try
 to accomplish nothing more than
 getting men to switch their trust from
 the saints to Christ, through teaching
 and practice, that will be difficult
 enough to accomplish, that men
 should come to him and rightly take
 hold of him. It does not help to paint
 the devil on the door — he will
 already be present.

Finally, we are sure that God is not
 angry with us, and that even if we do
 not call on the saints for intercession,
 we are quite secure, for God has
 never commanded it. He says that he
 is a jealous God, visiting their
 iniquities on those who do not keep
 his commandments [Ex.20]; but there
 is no commandment here and,
 therefore, no anger to be feared.
 Since, then, there is on this side
 security and on the other side great
 risk and offense against the Word of
 God, why should we go from security
 into danger where we do not have
 the Word of God to sustain, comfort
 and save us in the times of trial? For
 it is written, "Whoever loves danger
 will perish by it" [Ecclus. 3], and
 God's commandment says, "You
 shall not tempt the Lord your God"
 [Matt. 4].

"But," they say, "this way you
 condemn all of Christendom, which
 till now everywhere practiced this
 custom." I answer: I know very well
 that the priests and monks seek this
 cloak for their abominations. They
 want to impute to "Christendom" the

schieben / was sie verwarloset
 haben / Auff das / wenn wir sagen /
 die Christenheit irre nicht / so sollen
 wir auch sage / das sie auch nicht
 irren / und also kein lügen auch
 irthum an ihn müge gestrafft werden
 / weil es die Christenheit so helt.
 Also ist denn keine walfart (wie
 offenbarlich der Teuffel da sey), kein
 ablas (wie grob die lügen sey)
 unrecht. Kurtzümb eitel heiligkeit ist
 da. Darümb solt ihr hierzu so sage /
 Wir handeln itzt nicht wer verdampt
 odder nicht verdampt sey. Diese
 frembde sache mengen sie daher /
 das sie uns von unser sache füren /
 Wir handeln itzt vom Gottes wort /
 Was die Christenheit sey odder thue
 / das gehört auff ein ander ort. Hie
 fragt man / was Gottes wort sey
 odder nicht? Was Gottes wort nicht
 ist / das macht auch keine
 Christenheit.

Wir lesen zur zeit Elie des
 Propheten / das öffentlich kein
 Gottes wort noch Gottes dienst war
 im gantzen volck Israel / wie er
 spricht / Herr / Sie haben deine
 Propheten getödt / Un deine Altar
 umb gegraben / Und bin ich gar
 allein. Hie wird der könig Ahab und
 andere gesagt haben / Elia Mit
 solcher rede / verdampstu das
 gantze volck Gottes / Aber Gott hette
 gleichwol sieben tausent behalten /
 Wie? meinstu nicht das Gott unter
 dem Bapstum itzt auch habe können
 die seinen erhalten / ob gleich die
 Pfaffen un Münche inn der
 Christenheit eitel Teuffels lerer
 gewest / und inn die helle gefaren
 sind? Es sind gar viel kinder und
 iunges volck gestorben inn Christo /
 Denn Christus hat mit gewalt unter

damage caused by their own
 negligence. So if they get us to say
 "Christendom does not err" we shall
 also be saying that they do not err,
 since Christendom holds it to be so.
 Thus no pilgrimage can be wrong,
 no matter how obviously the Devil is
 a participant in it. No indulgence can
 be wrong, regardless of how gross
 the lies involved. In short, there is
 nothing there but holiness! Therefore
 to this you should reply, "It is not a
 question of who is to blame for this
 offense." They inject this irrelevant
 subject in order to divert us from the
 subject at hand. We are now
 discussing the Word of God. What
 Christendom is or what it does
 belongs somewhere else. The
 question here is: What is or is not
 God's word? What is not the Word of
 God does not make Christendom.

We read that in the days of Elijah
 the prophet there was apparently no
 word from God and no worship of
 God in all Israel. For Elijah says,
 "Lord, they have killed your prophets
 and destroyed your altars, and I am
 left completely alone" [I Kings 19].
 Here King Ahab and others could
 have said, "Elijah, with talk like that
 you are condemning all the people
 of God." However, God had at the
 same time reserved seven thousand
 [I Kings 19]. How? Do you not think
 that God could now also, under the
 papacy, have preserved his own,
 even though the priests and monks
 of Christendom have been mere
 teachers of the devil, and gone to
 hell? Many children and young
 people have died in Christ. For even
 under Anti-Christ, Christ has

seinem Widder Christ / die Tauffe /
 dazu den blossen Text des
 Euangelij auf der Cantzel / un das
 Vater unser / und den Glauben
 erhalten / damit er gar viel seiner
 Christen / und also sein Christenheit
 erhalten / und den Teufels lerern
 nichts dauon gesagt.

Und ob die Christen gleich haben
 etlich stücke der Bepstlichen gewel
 gethan / So habe die Bapst Esel
 damit noch nicht beweiset das die
 liebe Christe solchs gern gethan
 haben / viel weniger ist damit
 beweiset / das die Christen recht
 gethan haben / Christen können wol
 jrren / und sundigen allesampt / Gott
 aber hat sie allesampt leren beten /
 umb vergebung der sunden / jm
 Vater unser / Und hat jhre solch
 sunde / die sie haben müssen /
 ungern / unwissend / und von dem
 Widderchrist gezwungen / thun / wol
 wissen zu vergeben / und dennoch
 Pfaffen und München nichts dauon
 sagen. Aber das kan man wol
 beweisen / das inn aller welt jmer
 ein gros heimlich mummeln und
 klagen gewest ist / widder die
 geistlichen / als giengen sie mit der
 Christenheit nicht recht umb / Und
 die Bapstesel haben auch solchem
 mummeln mit feuer und schwerd /
 trefflich widerstanden / bis auff
 diese zeit daher. Solch mummeln
 beweiset wol / wie gern die Christen
 solche gewel gesehen / und wie
 recht man daran gethan habe / Ja
 lieben Bapstesel / komet nu her /
 und saget / Es sey der Christenheit
 lere / was ihr / erstuncken / erlogen /
 Und als die Böswichter und
 Verrether / der lieben Christenheit
 mit gewalt auffgedrungen / und als

steadfastly preserved baptism, the
 simple text of the gospel in the pulpit,
 the Lord's Prayer, and the Creed,
 and by these things he has
 preserved many of his Christians,
 and therefore also his Christendom,
 and he has said nothing about it to
 these devil's teachers.

Even though Christians have
 participated in some little parts of the
 papal abomination, the papal
 donkeys have not yet proved that
 they did it gladly. Still less does it
 prove that they did the right thing. All
 Christians can err and sin, but God
 has taught them all to pray in the
 Lord's Prayer for the forgiveness of
 sins. God can very well forgive the
 sins they had to committ unwillingly,
 unknowingly, and under the coercion
 of the Antichrist, without saying
 anything about it to the priests and
 monks! It can, however, be easily
 proven that in the whole world there
 has always been a great deal of
 secret murmuring and complaining
 against the clergy, that they are not
 treating Christendom properly. And
 the papal donkeys have
 courageously withstood such
 complaining with fire and sword,
 even to the present day. This
 murmuring proves how happy
 Christians have been over these
 abominations, and how right they
 have been in doing them! So out with
 it, you papal donkeys! Say that this is
 the teaching of Christendom: these
 stinking lies which you villains and
 traitors have forced upon
 Christendom and for the sake of
 which you murderers have killed
 many Christians. Why each letter of
 every papal law gives testimony to

die ertzmörder / viel Christe drüber
ermordet / habt / Zeugen doch alle
buchstaben inn allen Bepsts
gesetzen / das nichts aus willen und
rat der Christenheit jemals sey gelert
/ Sondern eitel / *districte precipiendo
mandamus* / ist da / das ist ihr
heiliger geist gewest / Solch
tyranny hat die Christenheit
müssen leiden / damit ihr das
Sacrament geraubt / Und on ihr
schuld / so jm gefengnis gehalten ist
/ Und die Esel wolten solch
unleidlich tyranny jhres freuels /
uns itzt fur ein willige that und
Exempel der Christenheit verkeuffen
/ und sich so fein putzen.

Aber es wil itzt zu lang werden. Es
sey das mal gnug auff die frage / Ein
ander mal mehr / Und haltet mir
meine lange schrifft zu gut. Christus
unser Herr / sey mit uns allen /
Amen.

Martinus Luther,
ewr guter freund.
Ex Eremo Octaua Septembris. 1530.

the fact that nothing has ever been
taught by the counsel and the
consent of Christendom. There is
nothing there but *districte
precipiendo mandamus* ["we teach
and strictly command"]. That has
been their Holy Spirit. Christendom
has had to endure this tyranny,
which has robbed it of the sacrament
and, not by its own fault, it has been
held in captivity. And still the
donkeys would palm off on us this
intolerable tyranny of their own
wickedness as a willing act and
example of Christendom — and
thereby acquit themselves!

But this is getting too long. Let this
be enough of an answer to your
questions for now. More another
time. Excuse this long letter. Christ
our Lord be with us all. Amen.

Martin Luther,
Your good friend.
The Wilderness, ⁽¹¹⁾ September 8,
1530

Notes

1. Here Luther refers to the late theologian and lawyer Jerome Emser (1478-1527), one of his harshest critics. Emser had served as secretary to Duke George of Saxony, who had forbidden the sale of Luther's New Testament in his territory, and who had commissioned Emser to produce an authorized German version from the Roman Catholic side. Emser's version (published in 1527) was substantially Luther's, "corrected" here and there from the Vulgate, and provided with anti-Lutheran notes.

2. "I will it, I command it, my will is reason enough." A quotation from Juvenal's sixth satire, which Luther often used to characterize the arbitrary power of the pope.

3. The meaning of this saying and its bearing on the issue at hand is no longer known, though it seems that Luther must be quoting a proverbial expression from a folk song.

4. With these abusive terms Luther refers to two prominent Catholic enemies. By "Smith" he means Johann Faber of Leutkirch (whose father was a blacksmith) and by "Snot-Nose" (Rotzlöffel) he means Johann Cochlaeus ("löffel" is the German equivalent of the Latin *cochlear*).

5. Luther's quibble here is that he had used *allein* adverbially, and not as an adjective, so his

opponents who write in Latin should use the adverbial Latin equivalents.

6. Philip Melancthon and Matthew Aurogallus at the University of Wittenberg collaborated with Luther in the translation of the Old Testament.

7. By "up till now" Luther means in the German versions which preceded his own. The *gratia plena* [full of grace] of the Vulgate was cherished by Roman Catholics as some sort of proof that Mary was extraordinarily endowed with "grace" from conception, so that she was sinless. By rendering it as a merely polite form of greeting, Luther had removed this handle of Mariolatry.

8. It is evident from the marginal note on John 6:27 in Luther's German Testament that Luther wants to give an especially literal translation of the Greek word *esphragisen* in this one place because *versiegelt* [sealed] will suggest the meaning "sealed with the Holy Spirit." His note on John 6:27 reads thus: "Sealed means endowed with the Holy Spirit, so that whoever eats of this food (as in the following verses) also receives the Spirit and shall live." But it is unclear just what doctrine Luther wants to support with this interpretation. At the time he was involved in complicated debates regarding the nature and efficacy of the Lord's Supper.

9. Here Luther is referring to the translation of the Prophets done from the Hebrew by the Anabaptists Ludwig Haetzer and Hans Denk, published in 1527. By "the Jews had a hand in it," he apparently means that Denk and Haetzer received help from Jewish rabbis who were familiar with the Hebrew. The resemblance of this translation to Luther's version of the prophets (which began with Isaiah, published in 1528) is in many places so close that it cannot be accidental. Much of it was obviously copied, without credit, by Luther in his version.

10. By *Rottengeist* [rabble-spirit] Luther probably means the revolutionary Thomas Münzer.

11. "The Wilderness" is Luther's way of referring to the Coburg Castle, where he was lodged for reasons of safety during much of the year 1530.

